

Man behauptet, der Lärm habe in einer Kneipe und durch die Aeußerungen verschiedner Betrunknen seinen Anfang genommen. Es ergab sich in der Folge, daß diese Menschen bezahlt worden waren, um die Protestanten, von denen, dann und wann, auch einige dahin kamen, auszuhöhnen und aufzureizen. Dieser erste Zaun zog mehrere andre in den Gassen nach sich. Viele unbekante Gesichter vereinigten sich mit den Katholiken. Gemeinschaftlich fielen sie über die Protestanten her, die sich aber mit vieler Tapferkeit vertheidigten. Die Dragoner unterstützten die Nationalgarde, welche zu Aufrechthaltung der Ruhe herbeigeholt war. Sobald aber Feuer auf die Freiwilligen und Soldaten gegeben ward, wurde das Gefecht allgemein. Die Stadt war gleichsam blokirt; eine Parthei machte der andern die Hauptposten streitig. Erst nach einem langen und blutigen Kampfe kehrte die Ordnung zurück; zwei und dreißig Menschen bezahlten dafür mit ihrem Leben.

Freigniß zu Arles, den 14. Dez. 1790.

In dem ersten Zeitraum der Revolution schwiegen alle Privatleidenschaften; aber bald nachher waren sie desto geschäftiger.

Arles, eine Landstadt, hatte in ihrem Schoße nur eine kleine Zahl verderbter und übelgesinnter Menschen. In Zeiten der Gährung aber ist es dieser Art von Leuten weit leichter, Unruhen anzukisteln, als den rechtschaffenen Bürgern, sie wieder zu dämpfen.

Als zu Arles eine Nationalgarde errichtet wurde, glaubten sie, es sey Zeit, Unheil zu beginnen. Wirklich

brachten sie auch eine, nicht unbedeutende, Verbindung zu Stande. Doch würden sie, auf ihre eigenen Kräfte beschränkt, immer noch leicht zu bändigen gewesen seyn. Allein Marseille bot ihnen Unterstützung und Hülfquellen an.

Am 14. Dec. 1790 erfolgte der erste Ausbruch ihrer Wuth; ein Volkshaufe, der aus Marseille ausgezogen war, gab dazu die nächste Veranlassung. Nicht allein Arles, sondern auch der ganze Distrikt von Aix ward der Schauplatz einer Menge blutiger Scenen. Zwei Bürger von Arles kamen dabei um ihr Leben. Die überspannten Revolutionsfreunde — und deren gab es vorzüglich viele zu Aix — erhoben kühn ihre Häupter und rissen alle Gewalt an sich. Diejenigen, welche sich ausschließend den Namen der Patrioten beilegteu, äußerten öffentlich, daß sie mit den Köpfen der Reichen und der Aristokraten Regel schieben wollten.

Die Schamhaftigkeit ward in diesen Tagen eben so höhnisch unter die Füße getreten wie die Menschlichkeit.

Endlich ermannen sich die guten Bürger und schließen sich aneinander. Die Räuber, denen dadurch ihr Spiel verborgen wird, schreien über eine Gegenrevolution; die Volksgesellschaft zu Marseille schreibt und droht; sie schickt Commissarien; das Departement sendet deren gleichfalls. Eine Proklamation stellt die Ruhe wieder her, aber doch nur auf einige Zeit.

Am 14. Juli des folgenden Jahres weigert sich die Nationalgarde von Arles, bei der damaligen Föderation zu erscheinen. In der Nacht auf den 18. empört sie sich gegen ihre Offiziere und verwundet zwei Bürger, von denen einer an seinen Wunden stirbt. Das Weitere dieser Auftritte erlassen wir unsern Lesern.